

c) Bei den Bibliotheken:
 Custos der Bibliothek des Polytechnikums: Koch, Christian Friedr.
 Custos der botanischen Sammlung und Bibliothek (K. Hausfideicommiss): Müller, Theod.
 d) Hausverwaltung:
 Hausinspector: Bellmann, Aug. Heinr. (Wohnung: Polytechnikum.)
 Portier: Ziegler, Jul.

e) Für die mechanische Werkstätte:
 Mechaniker: Leuner, Oskar.

f) Für die geodätischen Arbeiten:
 Gehilfe: Ulbricht, Ernst Louis.

K. Schullehrer-Seminar zu Friedrichstadt. (Schäferstraße 46b.)

Director: Pohle, Emil, Dr. phil.
 Vicedirector: Preil, D., Dr. phil.
 Oberlehrer: Zocher, Heinr. Wilh. Otto.
 — Schmidt, Ernst Moriz.
 — Thieme, Oswald.
 — Arndt, Friedr. Theod., Dr. phil.
 — Klinger, Bernh.
 — Froberg, Wilh.
 — Just, K. Sigm., Dr. phil.
 — Schunke, Huldreich, Dr. phil.
 — Günther, Carl Hermann, Dr. phil.

Oberlehrer: Leupold, Gustav Adolf.
 — Olzmann, Robert.
 — Ludwig, Jul. Eugen.
 Prov. Oberlehrer: Rath, Bruno, Dr. phil.
 — Grohberger, Bernh.
 — Irmer, Arno.
 Ständiger Seminarlehrer: Gehler, Rich. Ehrenfr.
 Prov. Seminarlehrer: Schneider, Gabr. Herm.
 Seminarhilfslehrer: Schlosser, Mor. Adolf.
 Lehrerin für weibl. Handarbeiten: Frä. Leysen.

Die Anstalt hat gegenwärtig 9 Classen und 217 Schüler, von welchen 88 im Seminargebäude freie Wohnung, billige Beköstigung (ein Schüler zahlt vierteljährlich 46 Mark) und in Krankheitsfällen unentgeltliche Verpflegung haben. Das K. Ministerium des Cultus gewährt den Zöglingen der 4 oberen Classen jährlich 6250 Mk. Beneficien. Außerdem fließen den Seminaristen die Zinsen des Heynischen und des Regler'schen Legates, sowie die der

Dinter- und Ottostiftung zu. Schulgeld wird nicht entrichtet. Seit Ostern 1862 besteht bei dem Seminar eine Übungsschule, in welcher 100 Kinder in 4 Classen den Unterricht der mittleren Volksschule genießen. Zu Ostern jeden Jahres findet eine öffentliche Prüfung sämtlicher Zöglinge, ein Schulamts-candidatenexamen, sowie die Aufnahme neuer Schüler statt.

Fletcher'sches Schullehrer Seminar, verbunden mit einem Profseminar und einer Seminar-Übungsschule von 4 Classen. (Freibergerstraße 5.)

Es wurde durch Friederike Christiane Elisabeth Freifrau von Fletcher gegründet, welche durch eine Urkunde vom 23. Mai 1769 für den Fall, daß ihre Tochter, eine später verehel. Gräfin Reuß, ohne Kinder sterben sollte, ein Capital von 40,000 Thln. zur Stiftung eines Schullehrerseminars bestimmte. Das Capital kam im Jahre 1815 zur Verfügung, doch wurde die Errichtung des Seminars noch lange Zeit verzögert. Die seit 1815 angewachsenen Zinsen wurden zum Ankauf des auf der Freiberger Straße gelegenen Grundstückes verwendet und die Anstalt den 1. November 1825 eröffnet. Es haben darin 120 Zöglinge des Seminars und Profseminars während eines sechsjährigen Cursums freien Unterricht, freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Beköstigung für jährlich 162 Mark. Im Uebrigen gelten für diese Anstalt, wie für die anderen Seminaristen, die Bestimmungen des Gesetzes vom 22. August 1876 und der Verordnung v. 29. Januar 1877. Aufnahme und Abgang finden jährlich zu Ostern statt. Mit dem Seminar ist gegenwärtig ein Profseminar und eine Übungsschule mit 4 Classen verbunden. Gemäß der Stiftungsurkunde stehen der Anstalt drei Administratoren vor, gegenwärtig: Kammerherr

D. v. Erdmannsdorff auf Schönfeld, Geh. Reg.-Rath Hugo Häpe in Dresden, Prinz Ernst v. Schönburg auf Gauernitz, Durchlaucht; Stellvertreter: Geh. Legationsrath v. Wazdorf in Dresden und Baron von Finck auf Nöthnitz bei Dresden.

Im Jahre 1860 gründete ein Ungenannter zwei Freistellen für Seminaristen, welche auf Vorschlag des Directors der Stadtrath jedesmal auf ein Jahr verleiht; dazu sind im Jahre 1874 noch 10 Freistellen und 1876 10 halbe Freistellen von Staatswegen gegründet worden, ingleichen werden jährlich 3000 Mark als Unterstützung an arme und würdige Zöglinge vertheilt. Außerdem besteht seit 1844 zur Erinnerung an einen früheren verdienten Lehrer der Anstalt die Suschke'sche Stiftung mit einem Capital von gegenwärtig 900 Mark, dessen Zinsen theils zu Bücherprämien verwendet, theils in Geld an Zöglinge ausgezahlt werden. Dazu kam im Jahre 1876 die Steglichstiftung, zur bleibenden Erinnerung an den früheren hochverdienten Director Steglich von seinen Schülern begründet. Dieselbe hat gegenwärtig ein Capital von 900 Mark, wovon die Zinsen an eine oder zwei Lehrerwaisen verliehen werden.

Lehrercollegium:

Director: Kühn, Aug. Wilh.
 Oberlehrer: Nihelnadel, Frz. Alfred Anastasius.
 Musikdir. u. Oberlehrer: Pfreyschner, Chr. Rob.
 Oberlehrer: Dr. phil. Schäfer, Frdr.
 — Bruchmann, Frdr. Aug.
 — Fröhlich, Ernst Herm.
 — Müller, Rich. Theod.

Oberlehrer: Schurig, Rob. Ewald.
 — Böhme, Carl Gottfr.
 — Seifhardt, Carl Wilh.
 — Waldden, Carl Albin.
 Seminarlehrer, präb. Oberlehrer: Schleinitz, Flor. Paul Joh.
 Seminarhilfslehrer: Frijsche, Gstv. Rich.